

# INFOS FÜR MENSCHEN AUS DEM AUSLAND

## WENN SIE FÜR EINEN FREIWILLIGEN-DIENST NACH DEUTSCHLAND KOMMEN WOLLEN

### IN DIESEM TEXT SIND ALLE WICHTIGEN INFOS.

Stand: April 2023

Genauere Infos zu den Freiwilligen-Diensten stehen im Internet.

Das ist die Adresse:

[www.freiwilligendienste-kultur-bildung.de](http://www.freiwilligendienste-kultur-bildung.de)

Die Internet-Seite ist in schwerer Sprache.

Aber:

Ein Teil der Internet-Seite ist in leichter Sprache.

Und es gibt Übersetzungen in andere Sprachen:

- Arabisch
- Englisch
- Französisch
- Polnisch
- Russisch
- Spanisch
- Türkisch

Im Text gibt es schwierige Wörter.

Die Wörter sind **blau** geschrieben.

Die Wörter werden ab [Seite 11](#) erklärt.

Das ist wichtig,  
um den Text zu verstehen:

In Deutschland nennt man Menschen,  
die nicht aus Europa kommen:  
[Dritt -Staaten-Angehörige](#) .

### **Das steht in diesem Text:**

Infos: Wie Sie einen Freiwilligen-Dienst finden .....	3
Infos für Dritt-Staaten-Angehörige aus Australien, Israel, Japan, Kanada, Neuseeland, Südkorea, USA.....	5
So beantragen Sie eine Aufenthalts-Erlaubnis: .....	5
Das können Schwierigkeiten sein .....	8
Schwierigkeit: Zu wenig Geld .....	8
Schwierigkeit: Herkunft.....	9
Schwierigkeit: Deutsche Sprache.....	9
Infos für Menschen, die Asyl suchen .....	10
Liste der blauen, schwierigen Wörter .....	11

## Infos: Wie Sie einen Freiwilligen-Dienst finden

Wenn Sie einen Freiwilligen-Dienst in Deutschland machen wollen:

Sie brauchen zuerst einen Platz bei einer [Einsatz-Stelle](#).

Und einen Vertrag mit der Einsatz-Stelle.

Sie sprechen Deutsch auf der [Stufe A1](#)

Das heißt: Sie können die wichtigsten Dinge auf Deutsch sagen und verstehen.

Zum Beispiel:

- Ihren Namen,
- Ihr Alter,
- wo Sie herkommen.

Das ist wichtig für:

Die Anmeldung und die Einsatz-Stelle.

Nur sehr wenige Einsatz-Stellen haben Wohnraum für die Freiwilligen.

Sie müssen sich selbst Wohnraum suchen. Sie können den [Träger](#) um Hilfe bitten.

In den Monaten Januar bis Mai: Die meisten Einsatz-Stellen suchen nach Freiwilligen.

In den Monaten August bis Oktober: Der Freiwilligen-Dienst beginnt bei den meisten Einsatz-Stellen.

[Hier](#) können Sie sehen: Welche Einsatz-Stellen es in Deutschland gibt.

Und wo die Einsatz-Stellen sind.

[Hier](#) können Sie die Anmeldung im Internet machen.

Es gibt einen [Film](#), der die Anmeldung erklärt. Der Film ist auf Deutsch.

Wenn Sie die Anmeldung machen:

Sie müssen Fragen zu Ihrer Motivation beantworten.

Überlegen Sie genau, was Sie schreiben wollen.

Die Einsatz-Stelle liest Ihre Antworten.

Nach Ihrer Anmeldung gibt es ein Auswahl-Verfahren.

Das heißt: Es wird ausgewählt, wer einen Platz in einer Einsatz-Stelle bekommt.

Denn: Es gibt nicht für jeden einen Platz in einer Einsatz-Stelle.

Deshalb gibt es Kennenlern-Gespräche.

Diese führt die Einsatz-Stelle mit Ihnen.

Die Kennenlern-Gespräche finden in Deutschland statt.

Video-Gespräche sind möglich. Fragen Sie nach einem Video-Gespräch.

Sie wissen erst nach dem Kennenlern-Gespräch, ob Sie eine Zusage erhalten.

Sie erhalten eine Zusage: Sie haben einen Platz in einer Einsatz-Stelle.

Sie erhalten einen Vertrag.

Sie können einen Freiwilligen-Dienst machen. Lesen Sie bitte unten weiter.

Oder

Sie erhalten eine Absage: Sie haben keinen Platz in dieser Einsatz-Stelle.

Sie erhalten keinen Vertrag.

Sie können dann keinen Freiwilligen-Dienst dort machen.

Aber: Sie können mehrere Kennenlern-Gespräche machen. Wenn Sie eine Absage bekommen, fragen Sie nach weiteren freien Einsatz-Stellen.

## Infos für [Dritt-Staaten-Angehörige](#) aus **Australien, Israel, Japan, Kanada, Neuseeland, Südkorea, USA**

Der folgende Abschnitt enthält wichtige Infos für Sie,  
wenn Sie einen Pass aus einem dieser Länder haben:

Australien, Groß Britannien, Israel, Japan, Kanada, Neuseeland, Südkorea, USA,

Sie brauchen **kein Visum**.

Sie können ohne Erlaubnis nach Deutschland kommen.

Aber: Für einen Freiwilligen-Dienst brauchen Sie eine Erlaubnis.

Diese Erlaubnis heißt [Aufenthalts-Erlaubnis zum Zwecke der Erwerbs -Tätigkeit](#). Das kürzere Wort dafür ist [Aufenthalts-Erlaubnis](#).

Die bekommen Sie bei einem Amt.

Das Amt heißt [Ausländer-Behörde](#).

In jeder deutschen Stadt gibt es eine [Ausländer-Behörde](#) oder ein anderes Amt, das sich um diese Aufgaben kümmert.

Wenn Sie nach Deutschland gekommen sind, haben Sie drei Monate Zeit,  
um die Erlaubnis zu beantragen.

Sie dürfen nicht mit Ihrem Freiwilligen-Dienst anfangen,  
wenn Sie keine [Aufenthalts-Erlaubnis](#) haben.

**So beantragen Sie eine [Aufenthalts-Erlaubnis](#):**

Damit man eine [Aufenthalts-Erlaubnis](#) bekommt,  
braucht man viele Papiere.

Die Papiere muss man alle zusammen bei der [Ausländer-Behörde](#) abgeben.

Diese Papiere brauchen Sie:

1. Sie brauchen einen gültigen Reise-Pass.
2. Sie müssen einen Lebens-Lauf schreiben.
3. Sie müssen dieses Papier unterschreiben:

<https://in-dia.diplo.de/blob/1862510/88808a71d4ff01c9c428a2329c3381a3/declaration-true-information-data.pdf>

Wenn Sie auf den Link klicken, öffnet sich ein Papier.

In diesem Papier steht,

dass Sie einen bestimmten Teil des Aufenthalts-Gesetzes gelesen haben.

Der Teil des Gesetzes heißt **Paragraf 54, Absatz 2, Nr. 8.**

Wenn Sie das Papier unterschreiben, versprechen Sie etwas.

Sie versprechen, dass Sie die Wahrheit sagen.

Und Sie versprechen,

dass Ihre Angaben auf allen anderen Papieren richtig sind.

Man kann zu diesem Papier auch sagen:

die **ausgefüllte Erklärung gemäß Aufenthaltsgesetz § 54 Abs. 2 Nr. 8.**

4. Sie müssen aufschreiben,

was Sie nach Ihrem Freiwilligen-Dienst machen möchten.

Das kann ein Beruf sein oder eine Ausbildung oder ein Studium.

Oder etwas anderes.

Und Sie müssen beschreiben,

warum Sie vorher einen Freiwilligen-Dienst in Deutschland machen möchten.

Sie müssen versprechen,

dass Sie nach dem Freiwilligen-Dienst wieder in Ihr Heimat-Land zurück gehen möchten.

Den fertigen Text nennt man dann:

**Motivations-Schreiben mit Angaben zu beruflichen Perspektiven nach dem Freiwilligen-Dienst.**

5. Für Ihren Freiwilligen-Dienst gibt es einen Vertrag.

Er wird unterschrieben von

- Menschen, die beim **Träger** arbeiten
- und von Menschen, die bei der **Einsatz-Stelle** arbeiten
- und von Ihnen.

Dieser Vertrag heißt

**unterschriebene Vereinbarung über den Freiwilligen-Dienst**  
oder auch **Vereinbarung**.

Sie brauchen die **Vereinbarung**,

damit Sie die **Aufenthalts-Erlaubnis** beantragen können!

6. Sie müssen aufschreiben,

wieviel Geld Sie in Deutschland jeden Monat für die Miete und zum Leben haben werden.

Das Geld für die Miete und zum Leben heißt **Grund -Sicherheit**.

Einen Teil des Geldes erhalten Sie im Freiwilligen-Dienst.

Wie viel Geld Sie genau erhalten steht in der **Vereinbarung**.

Alles, was **nicht** in der **Vereinbarung** steht, müssen Sie aufschreiben.

Und Sie müssen beweisen, dass alles stimmt, was Sie aufschreiben.

Man sagt dazu:

**Nachweis zur Lebens-Unterhalts-Sicherung**.

Wenn Sie dabei Hilfe brauchen,

fragen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom **Träger**.

Es kann sein,

dass die Menschen von der Ausländer-Behörde Sie fragen,

warum Sie in Deutschland einen Freiwilligen-Dienst machen möchten.

Und ob Sie nach dem Freiwilligen-Dienst wieder in Ihr Heimat-Land zurück gehen.

Es kann auch sein,

dass Sie für dieses Gespräch nochmal zur Ausländer-Behörde gehen müssen,

nachdem Sie die Papiere abgegeben haben.

## Das können Schwierigkeiten sein für alle **Dritt-Staaten-Angehörige**

### **Schwierigkeit: Zu wenig Geld**

Manchmal bekommen **Dritt-Staaten-Angehörige** kein **Visum** oder keine **Aufenthalts-Erlaubnis**.

Das kann viele Gründe haben.

Ein Grund kann sein:

Sie haben nicht genug Geld, um in Deutschland zu leben.

Wenn Sie ein **Visum** oder eine **Aufenthalts-Erlaubnis** möchten, gilt:

- Sie müssen für jeden Monat mindestens 452 Euro zum Leben haben
- Sie müssen für jeden Monat mindestens 360 Euro für die Miete zum Wohnen haben.

Das Geld zum Leben und das Geld für die Miete heißen zusammen:

**Grund -Sicherheit**.

Wenn Sie ein **Visum** oder eine **Aufenthalts-Erlaubnis** beantragen, müssen Sie die **Grund-Sicherheit** haben. Das ist wichtig.

Sonst dürfen Sie nicht nach Deutschland kommen.

In der **Vereinbarung** soll deshalb stehen:

- So viel Geld bekommen Sie für Ihren Freiwilligen-Dienst jeden Monat.
- Und so viel Geld bekommen Sie für Essen und Miete noch dazu.

Es ist sehr gut, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Träger das nochmal für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Amt aufschreiben.

Das hilft dabei, ein **Visum** oder eine **Aufenthalts-Erlaubnis** zu bekommen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Träger des Freiwilligen-Dienstes kennen sich damit aus und können Ihnen helfen.

Wenn das Geld aus der **Vereinbarung** nicht ausreicht:

Sie müssen das fehlende Geld selbst haben.

Sie müssen das beweisen.



Meistens muss das Geld als Beweis auf einem [Sperr-Konto](#) hinterlegt werden.

### **Schwierigkeit: Herkunft**

Wenn Sie aus Afrika, Asien oder Südamerika kommen, ist es besonders schwierig, ein [Visum](#) zu bekommen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Träger des Freiwilligen-Dienstes wissen das und können Ihnen helfen.

Sie können den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine E-Mail schreiben.

Dann bekommen Sie Hilfe.

Das ist die E-Mail-Adresse: [info@freiwilligendienste-kultur-bildung.de](mailto:info@freiwilligendienste-kultur-bildung.de)

### **Schwierigkeit: Deutsche Sprache**

Um ein [Visum](#) oder eine [Aufenthalts-Erlaubnis](#) zu bekommen, müssen Sie die wichtigsten Dinge auf Deutsch sagen und verstehen können.

Zum Beispiel:

- Ihren Namen,
- Ihr Alter,
- wo Sie herkommen.

Man kann dazu auch sagen:

Sie sprechen Deutsch auf der [Stufe A1](#)

Wenn Sie nicht auf der [Stufe A1](#) Deutsch sprechen, müssen der Träger vom Freiwilligen-Dienst und die Einsatz-Stelle aufschreiben, dass Sie trotzdem nach Deutschland kommen können.

Das ist wichtig, damit Sie ein [Visum](#) oder eine [Aufenthalts-Erlaubnis](#) bekommen.

In Deutschland können Sie dann einen Sprach-Kurs machen.

Der Träger Ihres Freiwilligen-Dienstes kann einen Teil vom Sprach-Kurs bezahlen.



## Liste der **blauen**, schwierigen Wörter

Im Text gibt es schwierige Wörter.

Die Wörter sind **blau** geschrieben.

Die Wörter werden hier erklärt.

- **Aufenthalts-Erlaubnis zum Zwecke der Erwerbs -Tätigkeit.**

Das kürzere Wort dafür ist **Aufenthalts-Erlaubnis**.

Das ist ein Papier.

Im Papier steht, dass Sie in Deutschland sein dürfen.

Und dass Sie in Deutschland einen Freiwilligen-Dienst machen dürfen.

- **Aufenthalts-Gesetz**

Im Aufenthalts-Gesetz steht, was Sie tun müssen, um in Deutschland wohnen und arbeiten zu dürfen.

- **Ausländer-Behörde**

Das ist ein Amt.

Auf diesem Amt können Sie eine **Aufenthalts-Erlaubnis** beantragen.

Das Amt gibt es in vielen Städten in Deutschland.

- **Beschäftigungs-Erlaubnis**

Das ist ein Papier.

Im Papier steht, dass Sie in Deutschland arbeiten dürfen.

Und dass Sie in Deutschland einen Freiwilligen-Dienst machen dürfen.

- [Deutsche Botschaft](#)  
Das ist ein Amt.  
Auf diesem Amt können Sie Ihr Visum beantragen.  
Das Amt ist in Ihrem Heimat-Land.
- [Deutsches Konsulat](#)  
Das ist ein Amt.  
Auf diesem Amt können Sie Ihr Visum beantragen.  
Das Amt ist in Ihrem Heimat-Land.
- [Dritt-Staaten-Angehörige](#)  
So nennt man in Deutschland Menschen, die NICHT Bürger der [Europäischen Union](#) sind.
- [Einsatz-Stelle](#)  
Das ist die Organisation,  
in der Sie Ihren Freiwilligen-Dienst machen.  
Das kann zum Beispiel sein:
  - ein Theater
  - ein Museum
  - eine Schule.
- [Erklärung gemäß Aufenthalts-Gesetz§ 54 Abs. 2 Nr. 8](#)  
Das ist ein Papier.  
Sie müssen das Papier unterschreiben,  
damit Sie ein Visum beantragen können.  
Wenn Sie das Papier unterschreiben, versprechen Sie:  
Sie sagen die Wahrheit.  
Und Sie versprechen:  
Ihre Angaben auf allen anderen Papieren sind richtig.
- [Europäische Union](#)  
Die [Europäische Union](#) ist eine Gruppe von mehreren Ländern in Europa.  
Diese Länder gehören zur Europäischen Union:

---

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Zypern.

Für Menschen aus Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz gelten die gleichen Bestimmungen wie für Menschen aus EU-Staaten.

---

- **Grund-Sicherung**

Das ist eine bestimmte Menge Geld.

Diese Menge Geld müssen Sie jeden Monat haben.

Die Grund-Sicherung besteht aus:

- 1.) Ihr Geld für Essen und Kleidung.
- 2.) Ihr Geld für die Miete.

Im Jahr 2023 müssen Sie für beides zusammen 812 Euro haben.

Sie müssen das Geld nachweisen, wenn Sie ein **Visum** beantragen.

- **Motivations-Schreiben mit Angaben zu beruflichen Perspektiven nach dem Freiwilligen-Dienst**

Das ist ein Text.

Sie schreiben den Text selbst.

Sie schreiben darin:

- 1.) Warum möchten Sie einen Freiwilligen-Dienst in Deutschland machen?
- 2.) Was möchten Sie nach Ihrem Freiwilligen-Dienst machen?

- **Nachweise zur Lebens-Unterhalts-Sicherung**

Sie müssen aufschreiben,

wieviel Geld Sie in Deutschland jeden Monat für Miete und Essen haben werden.

Sie müssen beweisen, dass alles stimmt, was Sie aufschreiben.

Diese Beweise nennt man **Nachweise zur Lebens-Unterhalts-Sicherung**

- **Paragraf 54, Absatz 2, Nummer 8 des Aufenthalts-Gesetz**

Das ist ein bestimmter Abschnitt im Aufenthalts-Gesetz.

Die Abkürzung für diesen Abschnitt heißt so:

**§54Abs.2Nr.8**

- **Sperr-Konto**

Ein Sperr-Konto ist ein besonderes Konto.

Vor dem Antrag auf das Visum: Sie müssen Geld auf das Sperr-Konto einzahlen.  
Ausreichend Geld für die ganze Zeit in Deutschland sein.

Alles Geld für ihr Wohnen und Leben.

Sie müssen einen Nachweis über das Sperr-Konto bei der Beantragung des Visums vorlegen.

Wenn Sie in Deutschland sind:

Sie können jeden Monat nur eine begrenzte Menge Geld vom Sperr-Konto verwenden.

So viel Geld für Wohnen und Leben wie Sie pro Monat brauchen.

Die gesetzliche Regelung in Deutschland sagt: Sie brauchen für das Wohnen und Leben in Deutschland insgesamt 812 Euro pro Monat.

Zum Beispiel: Sie bekommen für den Freiwilligendienst 400Euro pro Monat.

Sie brauchen auf dem Sperrkonto also noch 412Euro pro Monat.

Bei 12 Monaten Freiwilligendienst sind das 4.944Euro insgesamt.

So viel Geld müssen Sie vor dem Antrag für das Visum auf das Sperr-Konto einzahlen.

- **Stufe A1**

Wenn Sie eine fremde Sprache lernen, bedeutet **Stufe A1**:

Sie sind Anfänger in der Sprache.

Dann können Sie ganz einfache Sätze verstehen. Und sprechen.

- **Träger**

Das ist die Organisation,  
die sich um die Freiwilligen kümmert.

Und um die **Einsatz-Stellen**.

Der **Träger** hilft bei Fragen und Problemen  
im Freiwilligen-Dienst.

Und bei Ihrer Anmeldung  
für den Freiwilligen-Dienst.

In Deutschland gibt es viele [Träger](#).  
Wir arbeiten mit [diesen Trägern](#) zusammen.

- [Vereinbarung über den Freiwilligen-Dienst](#)  
Das kürzere Wort dafür ist [Vereinbarung](#) .  
Das ist Ihr Vertrag für den Freiwilligen-Dienst.

- [Visum](#)  
Das Visum ist ein Papier.  
Im Papier steht, dass Sie nach Deutschland kommen dürfen.  
Und dort einen Freiwilligen-Dienst machen dürfen.  
Sie brauchen das Papier, wenn Sie ein [Dritt-Staaten-Angehöriger](#) sind.